

Eine Chance für Töss – 8 raumplanerische Ziele

Erarbeitet von der AG Raumplanung der Töss Lobby. Vorgestellt an der MGV der Töss Lobby am 17. September 2019.

1) Stadtplanung beim «südlichen Stadtportal» vorantreiben

Problematik

Im Tal der Töss wurden die Freifläche im Schwemmlandbereich der Töss im Verlaufe von 100 Jahren mit sehr viel Infrastrukturbauten belegt. Eisenbahn – A1 mit Ausfahrtsknotenpunkt - Unterwerk Töss etc. Nun sollen mit für die Eisenbahn und die A1 neue grosse Infrastrukturbauten erfolgen respektive massive Erweiterungen. Im Hinblick auf eine Entwicklung der noch bestehenden Flächen im Bereich Grünau und entlang der Reservegebiete könnten diese Infrastrukturen eine gute Stadtentwicklung verunmöglichen. Die Infrastrukturen der Astra und der SBB könnten weitere Entwicklungsmöglichkeiten stark einschränken und das «südliche Stadtportal» von Winterthur stark beeinträchtigen.

Forderung

Für das Gebiet vom Eingang der Stadt auf der Höhe Steig über die Neumühle und Auswiesenstrasse bis und mit dem Kreuz Zürcherstrasse/Klosterstrasse/Bäckerei Lienhard ist eine stadtplanerische Überprüfung notwendig. Für dieses «südliche Stadtportal» von Winterthur muss eine konkrete städtebauliche Vision entwickelt werden. Dabei muss das Potenzial dieses südlichen Stadtgebiets in seiner Gesamtheit ermittelt werden. Wichtig ist zudem, dass die einzelnen Quartiere nicht voneinander abgeschnitten werden, sondern dass Verbindungen verbessert und erst ermöglicht werden. Zur Vision gehört auch eine Diskussion über den Perimeter und Überlegungen zur sinnvollen Benennung dieses wichtigen Gebietes. Auf Grund der Turnhallenproblematik, der Erschliessungsproblematik des Reitplatzes, sowie des mangelnden Hallenbadangebotes in Winterthur ist **ein visionäres Projekt wie ein «Sportzentrum Töss»** angezeigt.

2) Erschliessung Reitplatz

Problematik

Die Sport- und Freizeitlange Reitplatz sowie der Wald und die Tössufer darum herum werden als wichtiges Naherholungsgebiet intensiv genutzt für Sport, für Veranstaltungen sowie zur Erholung. Dies ergibt Schutz- und Nutzungskonflikte, die durch die ungenügende Erschliessung (ÖV und Langsamverkehr) verstärkt werden. Im Hinblick darauf, dass das A1- und Brüttenertunnelprojekt grosse Teil des Gebietes zwischen Autobahn und Tössufer für ihre Infrastrukturausbauten benötigen, braucht es eine vorausschauende, gestaffelte Verbesserung der Erschliessung.

Forderung

Attraktiverer und sicherer Zugang zum Reitplatz für ÖV und Langsamverkehr. Dies bedeutet:

- eine Anbindung des Reitplatzes an den öffentlichen Verkehr;
- die Reitplatz- und Tössstrasse durch den Wald wird für den MIV gesperrt (Zufahrt ausschliesslich für Warenanlieferungen);
- eine direkte, sichere Anbindung an das Quartier Eichliacker für den Langsamverkehr (dezentes Licht auf dem Weg durch den Wald, damit ältere Kinder und Jugendliche den Weg alleine nutzen können);
- eine direkte, sichere Anbindung an die Quartiere Steig und Dätttau für den Langsamverkehr;

- eine Lösung für den wenig einladenden Radweg zwischen A1 und Bahnlinie (so gestaltet, dass ältere Kinder und Jugendliche den Weg alleine nutzen können);
- einen direkten Tössübergang für Velo und Fussgänger auf der Höhe Sportplatz mit Parkplätzen auf der linken Tössuferseite.

Es werden kurz- und mittelfristige Verbesserungen der Erschliessung gefordert (Licht in der Autobahnunterführung von Dätttau/Steig, weitere Verbesserung der «Chinesenbrücke» zur Überquerung mit Velo und Kinderwagen sowie eine Beleuchtung der Brücke, Ausbau des Parkplatzes «Bannhalde» sowie dessen Beleuchtung usw.). Im Rahmen der grossen Bauprojekt muss dann eine attraktive und sichere langfristige Lösung umgesetzt werden.

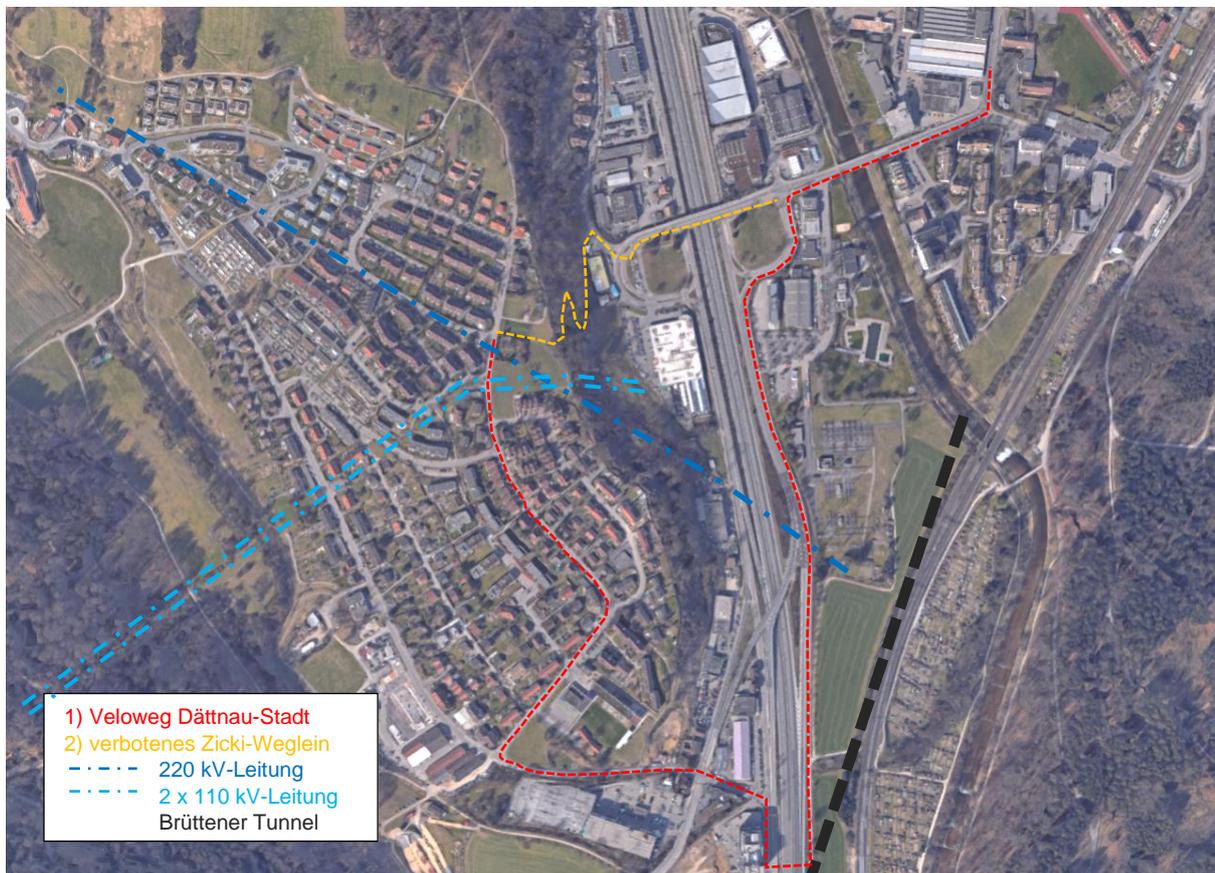
3) Führung der «Dättnauer» 220kV-Hochspannungsleitung durch Brüttener Tunnel

Problematik

Das dicht besiedelte Quartier Dätttau-Steig wird von drei Hochspannungsleitungen (zwei 110kV-Leitungen und eine 222kV-Leitung) durchschnitten. In der schriftlichen [Anfrage vom 14. März 2019](#) hat der Quartierverein Dätttau-Steig den Stadtrat gebeten zu prüfen, ob die 220kV-Hochspannungsleitung, welche heute durch das Dätttau führt, künftig (teilweise) in den Brüttener Tunnel verlegt werden kann. In seiner [Antwort vom 3. Juli 2019](#) verspricht der Stadtrat, «diese Option im Rahmen einer Diskussionsrunde mit den Netzbetreiberinnen und Netzbetreibern zu besprechen.»

Forderung

Entsprechende Gespräche mit den Netzbetreibern und den SBB müssen so rasch wie möglich aufgenommen werden. Die Realisierbarkeit der Führung der Hochspannungsleitung durch den Brüttener Tunnel muss rechtzeitig evaluiert werden, sodass diese Option allenfalls in die Tunnelplanung einfließen kann.



4) Sicherstellen einer vernünftigen verkehrstechnischen Erschliessung von Dätttau-Steig / Ausbau A1 – Überdachung

Problematik

Die Erschliessung von Dätttau-Steig ist bereits heute unzureichend, kompliziert, stauanfällig und gefährlich: Der Strassenkorridor mit der A1 und den parallel verlaufenden Kantonsstrassen (Zürcherstrasse/Steigstrasse) sowie den Autobahnein- und -ausfahrten beinhaltet diverse komplexe und gefährliche Engpässe und Knotenpunkte, welche die Quartierbewohner von Dätttau-Steig täglich zu passieren haben. Der Ausbau der A1 hat zur Folge, dass die Strassenschneise zwischen Dätttau-Steig und der Stadt noch breiter und schwieriger zu passieren sein wird.

Forderung

Der Ausbau der A1 und die damit verbundene Verbreiterung der Strassenschneise darf die Erschliessung von Dätttau-Steig nicht noch weiter komplizieren. Vielmehr müssen Lösungen gefunden werden, welche die verkehrstechnische Anbindung von Dätttau-Steig an die Stadt verbessern – für Autofahrer, ÖV, Velofahrer und Fussgänger. Die Kreuzungssituationen müssen vereinfacht werden. Eine Möglichkeit hierzu könnte eine Überdeckung der A1 bieten. Wird die Chance zur Verbesserung der Anbindung des Quartiers Dätttau-Steig im Rahmen des A1-Ausbaus nicht genutzt, wird die Situation für mehrere Jahrzehnte zementiert sein.

5) Bahnhof Töss: Umbau Rahmen Projekt Brüttener Tunnel

Problematik

Die Aufwertung des Bahnhofs und der hindernisfreie Zugang zu den Zügen wird ausdrücklich begrüsst. Bei der konkreten Umsetzung gibt es aber erhebliche Einwände.

Beim GZ Bahnhof bedeuten die vorgesehene Platzierung der Rampe zur Personen-Unterführung sowie der technischen Bauwerke auf dem Vorplatz eine massive Einschränkung für den Betrieb des Güterschuppens. Anlässe wie die Kinderfasnacht, das Schuppenfest, das Public Viewing «Fussballschuppen», das Body-Soccer-Turnier, das Open-Air-Kino des Kulturstreuers Töss wären dann nicht mehr möglich. Dies sind alles Veranstaltungen, welche für das Quartier organisiert werden und grossen Zuspruch finden. Aber auch viele private Nutzungen des Güterschuppens bespielen den Vorplatz – sei es mit einem Festzelt oder Spielmöglichkeiten für Kinder wie etwa einer Hüpfburg. Kurz: Die Umsetzung dieser Pläne in der vorliegenden Form würde den Betrieb des Güterschuppens des GZ Bahnhof Töss im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Winterthur verunmöglichen.

Die Verkleinerung der Laderampe würde den Betrieb ebenfalls beeinträchtigen, vor allem ist sie aber ein massiver Eingriff in das schutzwürdige Ensemble des Bahnhofs Töss.

Dreieckspark: Auf der anderen Seite der Gleise führt die eingezeichnete Rampe direkt in den neu gestalteten «Dreieckspark» und beansprucht einen Teil der Fläche des ohnehin schon kleinen, aber gut frequentierten Parks. Auch bei der Dammbücke werden massive Änderungen vorgenommen.

Forderung

- Die technischen Bauwerke und die Rampe zur Personen-Unterführung sind so zu planen und zu realisieren, dass sie den Vorplatz des Güterschuppens nicht tangieren.
- Auf einen baulichen Eingriff in den Güterschuppen ist zu verzichten.
- Die Nutzung der Strassen rund um den Park für Bevölkerung, Auto und Velo sind neu zu überlegen, um beim Bau der Rampe eine optimierte Lösung zu finden.

- Der Neubau der Dammbücke und die Anpassungen der Umgebung sollen quartier- (und tier-) verträglich gestaltet und gerade genutzt werden, die Örtlichkeit zu verbessern. Event. könnte das Gebiet als Drehscheibe für den langsamen Verkehr Richtung Hauptbahnhof dienen.

6) Lage Überwerfung SBB

Problematik

Mit dem Projekt des Brüttenertunnels wird die Kapazitätssteigerung der Züge sowie der hindernisfreie Zugang zum Bahnhof Töss erreicht, und dies ist sehr positiv, auch für Töss.

Der im Juni 2019 präsentierte Verlauf der Überwerfung nahe an den Häusern der Eichliackerstrasse und des Neumühlequartiers – verbunden mit der Zunahme der Frequenz der Züge – wäre aber akustisch eine zusätzliche Belastung für die Bewohnerinnen und Bewohner und visuell ein grosser Eingriff. Es würde bedeuten, dass viele Anwohnende die Züge direkt auf Augenhöhe vor sich hätten und somit mehr Lärm erdulden müssten sowie weniger Licht und Aussicht hätten.

Forderung

Der Standort der Überwerfung soll weg vom dicht besiedelten Gebiet des Eichliacker sowie des Auwiesen Quartiers geplant werden. Dies bedeutet konkret, dass die Überwerfung nach der Tössbrücke anfangen soll. Zudem müssen Massnahmen ergriffen werden, um den zusätzlichen Lärm aufgrund der Frequenzsteigerung der Züge, den alle angrenzenden Quartiere (Tössfeld, Töss Dorf, Eichliacker, Vogelsang, Neumühle, Auwiesen usw.) beeinträchtigt, abzufedern.

7) Rieterareal

Problematik

Die Rieter spielt als Arbeitgeber für Töss historisch und aktuell eine wichtige Rolle und das Rieterareal hat ein enormes Potenzial für Töss. Es ist ein stadträumlich wichtiger Teil, der an der Töss und in unmittelbarer Nähe der Schulen (Eichliacker, Kindergarten Auwiesen und Rosenau) und bei verschiedenen Wohnquartieren liegt.

Es gibt zur Zeit Pläne, namentlich bei Rieter, dieses Areal an deren Bedürfnissen anzupassen: modernere und bessere Nutzung des Raumes. Rieter als Grundeigentümer plant ohne nennenswerten Einbezug der Öffentlichen Hand grosse quartier-/ stadtrelevante Veränderungen. Möglichkeiten für Win-Win-Situationen sind vorhanden. Zudem ist das Rieterareal ein Teil des «südlichen Stadtportals» und eine koordinierte Planung der verschiedenen Grundeigentümer ist nötig, um dessen Ziele (Verbindung zwischen den Quartieren, markantes Portal mit Wiedererkennungseffekt usw.) zu erreichen.

Forderung

- Öffnung des Areals für Fuss- und Radwegnetz und allenfalls für den ÖV (Verbindungen durch das Areal und zu den angrenzenden Quartieren sicherstellen),
- Sicherung von Arealteilen für die öffentliche Nutzung,
- Erstellen von Turnhallen für die Tössemer Schulen und Vereine,
- Projektentwicklung gestützt auf das Leitbild Naherholung Töss Winterthur, erstellt von der Stadt und der Baudirektion vom Kanton Zürich (Präzisierung im Hinblick auf die Projektumsetzungen):
 - Entsprechende Öffnung des Areals für die Quartierbevölkerung: Rieter-Terrasse und Brücke öffnen,

evt. jahreszeitliche Beschränkung, Aufenthaltsqualität verbessern
- Fischpass inszenieren,

- Bau 2. Hallenbad (Nähe vom Schwimmbad Töss zur Synergiennutzung),
- Areal als wichtiges Gebiet des «südlichen Stadtportals».

8) Lärm

Problematik

Das vorausgesagte Bevölkerungswachstum in Winterthur sowie die zwei geplanten Grossprojekte «A1-Spurerweiterung» und «Brüttemer Tunnel» führen unweigerlich zu höheren Lärmemissionen. Töss ist schon heute auf mehreren Einfahrtsstrassen stark vom Durchgangsverkehr betroffen. Somit braucht es Lenkung, um dem Ruhebedürfnis der Tössemer gerecht zu werden: "Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest." (Zitat Robert Koch, um 1900, Quelle: Fachstelle Lärmschutz).

Forderungen

Erstellung einer Lärmübersicht für die Bauvorhaben, Publikation (z.B. auf GIS-Browser):

- Erhebung Ist-Zustand von Immissionswerten (Emissionswerte sind bereits publiziert)
- Prognose für Emissions- und Immissionswerte
 - Während den Bauphasen A1 und Brüttemer Tunnel
 - In Betrieb (nach Abschluss der Bauphasen)
 - Lärmquellen (A1, Bahn) kumulieren (Immissionen)Dabei folgendes abdecken:
 - Von A1 und Bahn direkt betroffene Quartiere
 - Quartiere an Hauptachsen durch Töss (A1-Zu- und Abfahrten: Zürcherstr., Auwiesenstr., ...)

Wirksame Massnahmen bei (prognostizierten) Immissionswerten über den Immissionsgrenzwerten (sowohl während wie auch nach Abschluss der Bauphasen):

- Minimierung der Lärmemissionen an den Lärmquellen (Überdeckung, Schutzwände, Flüsterbelag, Temporeduktion)
- Realisierung der Halbüberdeckung im Bereich Nägelsee (gem. Entwurf Richtplan)
- Minimierung der Lärmimmissionen, speziell bei den «Places of interest» in Töss

Zeitliche Eingrenzung von Lärmemissionen

- Betriebszeiten Baubetrieb (u.a. Minimierung Nachtbetrieb)
- Erweiterung der Nachtruhe von 06.00 auf 07.00 (wie z.B. Stadt Zürich)

9) Weitere Themen

Erschliessung ÖV Richtung Zürich (z.B. mit einer Haltestelle «Reitplatz», Anschluss an Bhf. Kempthal, ...)

Umsetzung Zürcherstrasse und Tössraum gemäss Leitbildern

Zentrum Töss